

Freiwilligenarbeit statt Ferien

EDI HÄFLIGER «Uns geht es gut. Warum sollen wir nicht einen Teil unserer Freizeit und unserer Fähigkeiten Menschen in einem armen Land schenken?» Das hat sich das Menzinger Zahnarzt-Ehepaar, Herr und Frau Dr. Rainer und Louise Bliefert gesagt und hat in Afrika einen Freiwilligeneinsatz geleistet.



Rainer und Louise Bliefert im Einsatz

Seit vielen Jahren sind die Bliferts mit der Österreicherin Maria L. Prean bekannt, der Gründerin des Werkes «Vision for Africa». In Zentralafrika, im ugandischen Ort Mukono, hat sie auf einem 65 ha grossen Gelände mit dem Namen «Land of Hope» Waisenhäuser und eine Schule bauen dürfen. Mittlerweile sind eine kleine Klinik, eine Druckerei, eine Schreinerei, ein Nähatelier, eine Töpferschule und sogar ein Hotel dazugekommen. So sind zahlreiche Arbeits- und Ausbildungsplätze für junge Ugander entstanden.

Die etwas andere Zahnarztpraxis

Im Klinikgebäude wurden zwei Räume für Zahnbehandlungen eingerichtet. Draussen vor dem Haus steht eine lange Bank: das Wartezimmer. Die Praxisausrüstung besteht überwiegend aus Occasionen, alles sehr einfach, aber zweckmässig. Ersatzteile sind schwierig zu bekommen. Improvisieren ist ein Muss. Das Besteck stammt aus Spenden und wurde vom Zahnarztehepaar aus der Schweiz hergebracht. Einiges davon hatten Zuger Zahnärzte und Dentaldepots beigesteuert. Die Bliferts reisten im Februar 2014 mit vier Koffern an, drei davon mit zahnärztlichen Utensilien gefüllt. Es gibt im ganzen Land kein Dentaldepot, um zahnärztliches Material zu kaufen. Alles muss aus dem Ausland kommen.



Louise Bliefert demonstriert einer Kinderschar mithilfe von «Junior» richtiges Zähneputzen.

Wenn wir hierzulande an einem Zahn ein Wehwehchen haben, suchen wir völlig selbstverständlich den Zahnarzt auf. Und in unseren Schulen, Kindergärten und Kinderkrippen lernen schon die Kleinsten, wie oft und wie mit der Zahnbürste umgegangen werden muss, um die Zähne gesund zu erhalten. In der ugandischen Gegend, wo Rainer und Louise Bliefert zwei Wochen im Einsatz waren, gibt es fast keine zahnmedizinische Versorgung und die Kenntnisse über Mundgesundheit sind minimal. In den Waisenhäusern wurden die Kleinen mit gezuckerter Milch ernährt. Gut gemeint, aber erschreckend in der Auswirkung: Milchzähne sind oft nur noch schwarze Stummeln.

Botschafter «Junior»

Nach der Untersuchung vieler Kinder, begann Frau Bliefert deshalb, die Kinder in der Zahnpflege zu unterweisen, anschliessend die neugierig gewordenen Eltern und am Ende die Lehrerinnen und Lehrer als Multiplikatoren. Für den Unterricht hatte Frau Bliefert ein übergrosses Gebissmodell mitgebracht, das von den Kindern «Junior» getauft wurde. Rainer und Louise Bliefert haben ihr zahnpflegerisches Können auch an Volontärinnen und Volontäre weitergeben, damit ihre Initiative zu etwas Nachhaltigem werden kann. Anfangs 2015 wird das Ehepaar für weitere zwei Wochen nach Uganda reisen, um das Projekt fortzusetzen.

Informationen

2003 erhielt die Organisation «Vision for Africa» ein 65 ha grosses Gelände in Mukono (ca. 40 km von Kampala entfernt) geschenkt, mit der Auflage, Schulen und soziale Einrichtungen zu bauen. Seit Anfang 2006 betreibt sie dort mehrere Kinderhäuser und ein eigenes Ausbildungszentrum. In der Zwischenzeit sind viele weitere Einrichtungen dazugekommen, z.B. eine Klinik und ein Hotel.